



Diese OM-Regionen erhalten Leader-Geld

Bis 2027 gibt es Förderungen in Millionenhöhe/ Geld stammt aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds

VON OLIVER HERMES

Oldenburger Münsterland. Über neue Fördergelder in Millionenhöhe freuen sich Leader-Regionen aus den Landkreisen Cloppenburg und Vechta. Das Geld stammt aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) für die neue EU-Förderperiode von 2023 bis 2027.

Demnach kann die Region Vechta mit den 10 Städten und Gemeinden sowie dem Landkreis als 11. gleichberechtigte Kommune in den nächsten 5 Jahren mit einer Summe von 3,67 Millionen Euro arbeiten. Auch die Soestniederung mit Cloppenburg, Friesoythe, Bösel, Cappeln, Emstek, Garrel, Molbergen und Saterland bekam den erneuten Zuschlag, sie erhält 3,46 Millionen Euro. Ebenfalls wieder berücksichtigt wurde die Region Hasetal mit den Gemeinden Essen, Lindern, Lastrup und der Stadt Lönningen sowie Teilen des Emslandes. Eine erneute Förderung gibt es zudem für die Region Fehngebiet, zu dem die Gemeinde Barßel gehört.

„Die Bundesrepublik Deutschland zahlt nicht nur in die Europäische Union ein, sondern profitiert auch sehr davon; gerade wir im ländlichen Raum. Die gewährten 3,67 Millionen Euro werden in der hiesigen Region sehr sinnvoll eingesetzt werden und viele spannende und interessante Projekte überhaupt erst ermöglichen,“ erklärt Dr. Wolfgang Krug, der als Bürgermeister der Gemeinde Holdorf auch Vorsitzender der Leader-Region Vechta ist.

Nach Angaben des Landkreises sind auch schon erste Maßnahmen bewilligt worden. So soll ein Soccer- und Sport-Spielfeld zwischen dem Sportplatz und dem Naturbad in der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden entstehen. Zudem ist ein inklusives Spielfeld „Schiff



Förderbescheide bewilligt: Bei der Übergabe in Oldenburg waren auch Marcus Brinkmann für die Region Soestniederung (5. von rechts) und Dr. Wolfgang Krug (2. von rechts) für die Region Vechta mit dabei. Foto: Eikis-Sagcob

Ahoi – von Seemannsgarn und Hafengeflüster“ am Olgahafen des Dümmers im Bereich der Stadt Damme geplant. Ein ebenfalls inklusiver Spielplatz ist außerdem im Burgwald der Stadt Dinklage vorgesehen.

Sobald die neue Richtlinie seitens des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz erlassen wurde und die entsprechenden Antragsformulare zur Verfügung stehen, werden die Projekte beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) in Oldenburg formell beantragt. „Mit Antragstellungen wird ab März 2023 gerechnet. Die Umsetzung sollte dann noch in diesem Jahr erfolgen können,“ erklärt Laura Niemann vom Landkreis Vechta dazu.

Auch die Soestniederung wurde wieder berücksichtigt. Im

vorherigen Zeitraum sind hier insgesamt 46 Projekte, davon 4 Kooperationsprojekte, umgesetzt worden. Der Schwerpunkt der Förderung lag mit 21 Projekten und rund 1,1 Millionen Euro an Fördermitteln im Handlungsfeld Ortsentwicklung/-gestaltung, Infrastruktur, Daseinsvorsorge und Mobilität. Während dem Handlungsfeld Tourismus und Kultur 15 Projekte mit einer Fördersumme von 700.000 Euro zugeordnet wurden, konnten in den Handlungsfeldern Klima und Umwelt sowie regionale Wirtschaftsentwicklung jeweils 5 Projekte mit einer Fördersumme von 280.000 beziehungsweise 250.000 Euro realisiert werden. Das neue Budget soll kontingentiert und in Jahrestanchen auf die Handlungsfelder sowie die laufenden Kosten verteilt werden.

Als erste Startprojekte sind laut Entwicklungskonzept die Integration des Knotenpunktsystems und des Radverkehrsleitsystems im Landkreis Cloppenburg, die Erweiterung des Generationenparks in Emstek um einen Rosengarten und eine Spiel- und Freifläche sowie die Aufwertung des Gewässers im Bereich der Großen Aue in Garrel vorgesehen.

Im gesamten Geschäftsbereich Oldenburg, der sich aus den Landkreisen Oldenburg, Wesermarsch, Ammerland, Cloppenburg, Vechta und Friesland zusammensetzt, stehen bis 2027 rund 17,5 Millionen Euro für Investitionen zur Verfügung. Alle sechs Gebiete zeichne es aus, dass sie schon seit 1996 als Leader-Regionen zusammengearbeitet haben, sodass das ArL nach eigenen Angaben davon

ausgeht, dass Projekte schnell in die Umsetzung gehen werden.

Dezernatsleiter Norbert Wencker vom ArL übergab nun die Anerkennungsplaketten. Jede Region erhält nach einem festen Verteilschlüssel, der sich an der Regionsgröße und der Einwohneranzahl bemisst, ein eigenes Budget. Landesweit werden für die insgesamt 68 Leader-Regionen rund 165 Millionen Euro durch die EU bereitgestellt.

In allen Regionen haben sich die lokalen Aktionsgruppen konstituiert, hier wirken neben den Kommunen auch Vertreter aus der Zivilgesellschaft mit, die auch die Mehrheit inne haben. Diese Gruppe entscheidet dann zukünftig unter anderem über die Projekte, die aus dem Budget finanziert werden. Die nächste Sitzung in Vechta findet am 7. März statt.